



Vierteljährlicher Abonnementsk. in Breslau 6 Mark, Bogen-Abonnen. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Inserationsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 306. Abend-Ausgabe.

Siebziger Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Donnerstag, den 2. Mai 1889.

Der Schluß des Landtages.

Berlin, 1. Mai.

Der Schluß des Landtages hat sich gestern Abend vollzogen, ohne daß auf die besonderen Umstände, unter denen er sich vollzogen hat, das geringste Licht geworfen worden wäre.

Eine Regierung kann in die Lage kommen, ihre Dispositionen zu ändern; gewiß, das kann überall vorkommen und ist wohl schon überall einmal vorgekommen.

Aber es kommt noch Etwas hinzu. Die Eröffnungsrede hatte nicht allein ein Steuergesetz angekündigt, sondern als die Grundlage dieses neuen Steuergesetzes die Declarationspflicht angekündigt.

Im Reichstage wie im Landtage verfügt die Regierung über eine

Majorität, so stark, wie sie kaum jemals einer Regierung zur Verfügung gestanden hat. Ein großer Theil der Abgeordneten ist kaum auf ein anderes Programm hin gewählt, als darauf, die Regierung absolut zu unterstützen.

Politische Uebersicht.

Breslau, 2. Mai.

Die governementalen Blätter bemühen sich, die Schuld an dem Scheitern des Einkommensteuergesetzes fremden Schultern aufzulasten.

Wir haben schon früher unsere Meinung dahin abgegeben, daß die Cartellparteien mit ihrer Stellung viel zu wenig anzufangen wissen und wir möchten dies im Hinblick darauf, daß die Session zu Ende gegangen ist, ohne daß die Steuerreformfrage gefördert wurde, wiederholen.

Die armen Cartellbrüder! Sie, die grundsätzlich nie etwas Anderes wollen, als die Regierung will, sie sollen jetzt Schuld daran tragen, daß man im Schoße der Regierung sich über die Vorlage nicht einigen konnte.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ weist mit Entrüstung den Vorwurf zurück, als sei die Session „ergebnislos“ gewesen. Bezüglich der Gründe, weshalb das Einkommensteuergesetz nicht eingebracht wurde, weiß das Regierungsbüro aber nichts weiter zu sagen, als „daß nur in der Sache selbst liegende und gewichtige Gründe, z. B. Schwierigkeiten, welche erst entstanden sind, nachdem die Ankündigung in der Thronrede erfolgt war, und die ihren Ursprung in Dingen hatten, welche mit jener Ankündigung außer allem Zusammenhang stehen“, die geänderte Disposition veranlaßt hätten.

Das klingt äußerst dunkel.

Im Uebrigen sind es keineswegs bloß die freisinnigen Blätter, welche ihrer Verwunderung über die Haltung der Regierung Ausdruck geben. So meint die „Nat.-Ztg.“, es sei unmöglich, den „Eindruck der Enttäuschung“ in Abrede zu stellen, welchen der „treffender als Abbruch zu bezeichnende Schluß der Landtagsession“ hervorruft.

noch ungünstiger ist, als nach den Aeußerungen der Presse anzunehmen war.“

Die „Post“ fordert alle Parteigenossen auf, sich gleichwohl nicht von Mißstimmung beherrschen zu lassen, sondern ihre volle Kraft und ihren vollen Einfluß anzuwenden, diese in ihren Kreisen zu zerstreuen und alle Kraft für die im nächsten Frühjahr bevorstehende Reichstagswahl zu sammeln.

Sehr unumwunden äußert sich die Krz.-Ztg. Sie schreibt, sie sei der Mißstimmung über die Art und Weise, wie die Session im Sande verlief, bei allen Parteien begegnet. Dann fährt das Blatt also fort:

„Man suchte nach stichhaltigen Gründen für den Schluß, und fand sie nicht. Der Erklärungs-Versuch der „Köln. Ztg.“, Reichstag und Abgeordnetenhaus könnten nicht gleichzeitig zwei wichtige Entwürfe beraten, war so unzutreffend, daß er, unseres Wissens, fast nur Heiterkeit erregt hat.“

Deutschland.

Berlin, 1. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat auf Grund des § 28 des Landesverwaltungs-Gesetzes vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) den Regierungs-Rath Müller zu Stettin zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes des dortigen Bezirksausschusses auf die Dauer seines Hauptamts am Sitz des letzteren, sowie den jetzigen Vertreter des zweiten erannten Mitgliedes im Bezirksausschusse zu Potsdam, Regierungs-Assessor Ruffmann, zum zweiten Mitgliede dieser Behörde auf Lebenszeit und den Regierungs-Assessor Haackermann zu Potsdam zum

Nachdruck verboten.

Sieschen Schwalbe.

Eine Carnevalsgeschichte von Helene v. Gökendorff-Grabowski.

I.

Hildegard war aus der Provinz, lieber Leser — und noch dazu aus Norddeutschland, wo man von der leichten, genialen Art des Lebensgenusses, welche die Süddeutschen auszeichnet, nichts weiß. Sie war noch nicht lange aus der Pension heimgekehrt und hatte in dem stillen Landstädtchen, worin ihr Vater seine ärztliche Praxis ausübte, auch so gut als gar nichts von der eigentlichen „Welt“ zu sehen bekommen.

Nun kam wieder der Winter — nun kamen wieder die Ella-Briefe und trugen neue Carnevalsvisionen in Hilda's verschneites Heimatsstädtchen, worin Niemand sie verstand; Niemand als Tomy vielleicht, dem sie Abends im Lehnstuhl am Ofen von ihren Wünschen und Träumen erzählte.

Alles dieses wußte Doctor Wilmar. Und so hieß es: „Du darfst reisen!“ Die alte Annebine wollte zwar gar nichts davon wissen. „Es ist eine schwere Sünde von Deinem Vater, daß er so schwach ist, Dir den Willen zu thun,“ sagte sie mit dem Freimuth eines im Dienst ergrauten Hausfactotums zu der mit Tomy Polka tanzenden Hilda.

„Was Dir nur einfällt, Annebine. Meine Freundin ist durchaus nicht, wie Du sie schilderst. Ihre Eltern leben in angenehmer Stellung und guten Verhältnissen; sie wollen, daß Ella ihre Jugend genießt. Das ist Alles. Wüßte mich Papa nicht bei Nedens gut auf-

gehoben, so würde er mir die Reise sicherlich nicht gestatten.“ In diesem Augenblick pochte es bescheiden an und auf Annebine's „Herein!“, in welchem noch der Groll über das soeben geführte Gespräch nachklang, trat Fräulein Similde Tippelich ins Zimmer.

Die Ehrenwerthe sah ganz erhißt aus vor Aufregung. Sie sollte Kostüme arbeiten, deren Bestimmung es war, in der Weltstadt Wiesbaden zu glänzen! Diese Thatsache bildete — einen achtwöchentlichen Brautstand mit tragischem Ausgange abgerechnet — das bedeutendste Ereigniß in Dame Similde's jungfräulichem Leben! . . .

„Wünschen Sie eine Schnibbentaille für das schwarze „satin merveilleux“, Fräulein Hildachen?“ fragte sie fogleich, ihre Schritte und Modenblätter aufrollend. „Erst die Spikentilette? Sehr gut. Ja, die Spigenkleider sind jetzt hochmodern. Ein breites Volant natürlich, Fräulein Hildachen?“

Trotzdem gelangten die Staatsgewänder zur glücklichen Vollendung und fanden den Beifall der gesammten weiblichen Bevölkerung Nededs, die Damen Aurora und Leonore nicht ausgenommen.

Und dann kam der Tag, wo Hilda — von dem guten Papa mit einem nagelneuen Reisekoffer ausgerüstet — zur Bahnhafion fuhr. „Amüsiere Dich, Kind, und vergiß nicht: Dein Urlaub währt nur vier Wochen. Brauchst Du Geld, so schreibe. Sei achtsam auf Deine Gesundheit.“ Das waren des Vaters Abschiedsworte.

„Reisen Sie glücklich, Fräulein Hildachen!“ sagte Similde Tippelich, die auch zur Eisenbahn gekommen. „Und denken Sie daran, daß die Spigen nur auf der verkehrten Seite gebügelt werden dürfen. Der Seidentrest steckt in der Kleider Tasche. Den Schütz am schwarzen Rock muß Ihnen Jemand anders zustechen. Adieu Fräulein Hildachen, viel Vergnügen!“

(Fortsetz.)

Provinzial-Beitung.

Breslau, 2. Mai.

Im Lobe-Theater beginnt Morgen, Freitag, das Gastspiel der Wallnerianer mit der berühmten: „Madame Bonivard“ und dem Einacter „Der dritte Kopf“.

z. Testaments-Commission. Zu ständigen Commissarien behufs Auf- und Annahme von Testamenten und sonstigen letztwilligen Verfügungen sind für den Monat Mai d. J. ernannt worden:

1) außerhalb der Gerichtsstelle, d. h. in der Wohnung des Erblassers: Amtsgerichtsrath Grütner, Palmstraße 23, II, event. Amtsgerichtsrath Kuzner, Neudorfstraße 27, III; 2) an der Gerichtsstelle: Amtsgerichtsrath Zimmer, event. Amtsgerichtsrath Scholz.

z. Eisenbahn-Angelegenheit. Der „Lubl. Vot.“ meldet: Gegenwärtig sind Ingenieure mit der Erarbeitung der projectirten Localbahnlublin-Herby beschäftigt. Die Vorarbeiten werden voraussichtlich erst im Laufe des nächsten Winters zum Abschluss gebracht werden.

z. Breslauer Dichterschule. Die April-Nummer der „Monatsblätter“ bringt poetische Beiträge der Herren J. G. Fischer, F. G. Ab. Weiß, Wilh. Arent, Detlev, Freiherrn von Liliencron, A. Bartels, P. Colmar, Rudolf Viehich, Julius Sturm, und der Damen Ida Schneider und Martha Hellmuth.

z. Die weibliche Turnkunst. Von Dr. M. Kisch, weiland Director der Königl. sächs. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

z. Die weibliche Turnkunst. Von Dr. M. Kisch, weiland Director der Königl. sächs. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

z. Die weibliche Turnkunst. Von Dr. M. Kisch, weiland Director der Königl. sächs. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

z. Die weibliche Turnkunst. Von Dr. M. Kisch, weiland Director der Königl. sächs. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

z. Die weibliche Turnkunst. Von Dr. M. Kisch, weiland Director der Königl. sächs. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

z. Die weibliche Turnkunst. Von Dr. M. Kisch, weiland Director der Königl. sächs. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Berlin das betreffende Erkenntnis des Bezirksausschusses aufgehoben, die vom Regierungspräsidenten zu Breslau eingeleitete Disciplinaruntersuchung für unzulässig erachtet hat und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt worden sind.

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

London, 2. Mai. Nach einer zuverlässigen Meldung der „Daily News“ aus Petersburg entdeckte die Polizei in Kronstadt große Vorräthe von Sprengstoffen; die Beweise für ein Complot gegen das Leben des Kaisers seien geliefert.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Potsdam, 2. Mai. Der Kaiser verließ heute Vormittag feierlich dem ersten Bataillon des ersten Garderegiments eine neue Fahne. Anwesend waren außer dem Kaiser die Kaiserin, die drei ältesten Prinzen und die übrigen Prinzen des Königshauses.

Bremen, 2. Mai. Der Lloyd-Postdampfer „Göln“, der am 28. April von Montevideo abgegangen war, ist am 1. Mai mit gebrochener Uebertragungswelle von dem Kosmosdampfer „Menes“ nach Montevideo zurückgebracht worden.

Budapest, 2. Mai. „Monitor“ veröffentlicht ein Schreiben des Königs an den Ministerpräsidenten, welches auf die Ausführung des Gesetzes, betreffend den Verkauf von Staatsgrundstücken an Bauern, hinweist.

Budapest, 2. Mai. Die „Agence Romaine“ veröffentlicht auf Grund zuverlässiger Erkundigungen, daß die Behauptung der Wiener „N. Fr. Pr.“, wonach ein neuer Vorstoß wider den König im Werke sei, ein leeres Phantasiegebilde sei.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Breslau, 1. Mai, 12 Uhr Mitt. D.-B. 5,16 m. U.-B. + 1,05 m. 2. Mai, 12 Uhr Mitt. D.-B. 4,99 m. U.-B. + 0,83 m.

Die weibliche Turnkunst. Von Dr. M. Kisch, weiland Director der Königl. sächs. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Die weibliche Turnkunst. Von Dr. M. Kisch, weiland Director der Königl. sächs. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Die weibliche Turnkunst. Von Dr. M. Kisch, weiland Director der Königl. sächs. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Die weibliche Turnkunst. Von Dr. M. Kisch, weiland Director der Königl. sächs. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Handels-Zeitung.

k. Zur Verlegung der Breslauer Börsenstunden. Auf Einladung der Börsencommission hatten sich heute, Donnerstag, den 2. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr, eine grössere Anzahl von Besuchern der Breslauer Börse im grossen Börsensaal versammelt, um über die von Seiten der hiesigen kaiserlichen Oberpostdirection in Vorschlag gebrachte Verlegung des Beginns der hiesigen Börsenstunden von 11 bis 1 Uhr auf 12 bis 2 Uhr, wie sie in Berlin liegen, zu berathen.

Kassemarkt. Hamburg, 2. Mai, 1 Uhr 20 Minuten Mittags, [Bericht von Siegmund Robinow & Sohn in Hamburg, vertreten durch Ludwig Friedländer in Breslau.] Mai 86, Juni 86 1/4, Juli 86 1/4, August 87 1/2, September 88, October 88, December 88 1/4, März 1890 88 1/2.

Magdeburg, 2. Mai. Zuckerbörse. (Original-Telegramm der Breslauer Zeitung.)

Table with 2 columns: 1. Mai, 2. Mai. Rows include Rendement Basis 92 pCt., Rendement Basis 88 pCt., Nachprodukte Basis 75 pCt., Brod-Raffinade fl., Brod-Raffinade f., Gem. Raffinade II., Gem. Melis I.

Tendenz: Rohzucker fest. — Raffinirte unverändert. Termine. Mai 23, 10, Juni 23, 15, Juli 23, 25, August 23, 35, October-December 15, 15. Fest.

Berliner Bericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke vom 24. April bis 1. Mai. Ueber den Handel in Kartoffelfabrikaten ist wenig Neues zu sagen. Die Haltung blieb lustlos, der Absatz auf kleine Pöschchen effectiver Waare beschränkt und der Preisstand erschien mehr nominell.

Chemnitz, 1. Mai. [Wochenbericht von Berthold Sachs.] Wetter: Schön. An unserer heutigen Wochenbörse herrschte regere Kauflust für Weizen und Roggen, doch konnten höhere Preise nicht erreicht werden, da die Mehlpresse gedrückt.

2 Breslau, 2. Mai. [Von der Börse.] Die Börse verkehrte in durchweg günstiger Haltung. Das grösste Interesse und die bedeutendste Courssteigerung hatten aber türkische Anleihen und Loose für sich.

Per ultimo Mai (Course von 11 bis 1 1/2 Uhr): Oesterr. Credit-Actien 161 3/4 - 161 1/2 bez., Ungar. Goldrente 88 1/2 - 1/4 bez., Ungar. Papierrente 83 1/2 - 7/8 bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte 138 1/4 - 137 1/4 bez., Donnersmarchhütte 77 1/2 Gd., Oberschles. Eisenbahnbis 137 3/4 bez., Russ. 1880er Anleihe 94 1/2 bez., Russ. bedarf 110 1/4 - 110 bez. u. Br., Russ. 1880er Anleihe 94 1/2 bez., Russ. 1884er Anleihe 103 bez., Egypter 93 3/4 bez., Italiener 97 1/4 bez., Mexikaner 17 1/4 - 3/8 bez., 1860er Loose 130 1/2 - 131 1/2 bez., Türkenloose 68 3/4 - 69 bez., 1860er Loose 130 1/2 - 131 1/2 bez., Türkenloose 68 3/4 - 69 bez., 1860er Loose 130 1/2 - 131 1/2 bez., Türkenloose 68 3/4 - 69 bez., 1860er Loose 130 1/2 - 131 1/2 bez., Türkenloose 68 3/4 - 69 bez.

Auswärtige Anfangs-Course.

Berlin, 2. Mai, 11 Uhr 55 Min. Credit-Actien 161. 40. Disconto-Commandit —, —, Fest. Berlin, 2. Mai, 12 Uhr 30 Min. Credit-Actien 161. 75. Staatsbahn 105, 90. Italiener 97, 20. Laurahütte 138, —. 1880er Russen 94, 50. Russ. Noten 217, 50. 4proc. Ungar. Goldrente 88, 10. 1884er Russen 103, —. Orient-Anleihe II 67, —. Mainzer 121, 90. Disconto-Commandit 243, 70. 4proc. Egypter 93, 70. Sehr fest. Wien, 2. Mai, 10 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 300, 50. Marknoten 58, 17. 4 1/2 ungar. Goldrente 102, 77. Rubig. Wien, 2. Mai, 11 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 300, 25. Staatsbahn 245, 75. Lombarden 105, —. Galizier 205, 50. Oesterr. Silberrente 86, 25. Marknoten 58, 12. 4proc. ungar. Goldrente 102, 80. dto. Papierrente 97, 72. Elbethalbahn 209, —. Rubig. Frankfurt a. M., 2. Mai. Mittags Credit-Actien 258, —. Staatsbahn 210, 62. Lombarden —, —. Galizier 177, 87. Ungarische Goldrente 88, 30. Egypter 93, 80. Laura —, —. Türken 17, 50. Fest. Paris, 2. Mai. 3 1/2 Rente —, —. Neueste Anleihe 1878 —, —. Italiener —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Egypter —, —. Foncier —, —. Escompte —, —. London, 2. Mai. Consols 98, 11. 1873er Russen 103, 12. Egypter 92, 03ex. Veränderlich. Wien, 2. Mai. [Schluss-Course.] Abgeschwächt.

Cours-Blatt.

Breslau, 2. Mai 1889.]

Table with multiple columns: Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Actien, Industrie-Gesellschaften, Ausländische Fonds, Banknoten, Wechsel, etc.

Letzte Course.

Die Berliner dringliche Courdepesche ist bis Schluss des Blattes noch nicht eingetroffen. Nach Eingang des Telegramms kann ein Abdruck desselben in der Expedition unserer Zeitung abgeholt werden.

Producten-Börse.

Table with multiple columns: Weizen p. 1000 Kgr., Roggen p. 1000 Kgr., Hafer p. 1000 Kgr., Stettin, 2. Mai, Weizen p. 1000 Kgr., Roggen p. 1000 Kgr., Petroleum loco, etc.

Posen, 1. Mai. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne, Getreide- und Producten-Bericht.] Die Getreidezufuhr blieb am heutigen Wochenmarkt schwach; bei fester Stimmung konnten Weizen und Roggen zu höheren Preisen unterkommen finden.

140—150 Mark. Alles pro 1000 Klgr. netto. — Weizenmehl Nr. 000: 28,00 Mark, Nr. 00: 27,00 M., Nr. 0: 25,50 Mark, Roggenmehl Nr. 0: 23,25 Mark, Nr. 1: 20,75 Mark. Alles pro 100 Klgr. netto. — Spiritus loco pro 10000 Literprocent mit 70 Mark Consumsteuer 36,00 M., mit 50 Mark Consumsteuer 55,90 Mark.

—ck. **Leipziger Ostermesse.** 1889. I. Garleder. Der späte diesjährige Zeitpunkt der Ostermesse hatte bereits in den Vorwochen zur Deckung des Bedarfs grössere Abschlüsse veranlasst, so dass ziemlich Quantitäten Unterleder und Oberleder vor dem Beginn der Messe umgesetzt wurden. Trotzdem sind die Messzufuhren erhebliche gewesen, allerdings meist in untergeordneten oder doch nur mittelmässigen Qualitäten, deren Preisrückgang die soliden Gerbungen und prima Sortiment wenig alterirt hat. Rheinisches Sohlleder in schöner starker Waare wurde schnell aus dem Markte genommen, während die Mengen flacher Häute und lockerer Gerbungen nur bei entsprechenden Concessionen Nehmer fanden. Dasselbe gilt von Trierer, Luxemburger Zahmsohlleder u. s. w. Vacheleder zeigte starke Anfuhr, doch sind für beste Qualitäten die Preise unverändert, während die geringeren Sorten ca. 10 M. per Ctr. gewichen sind. Eschweger Sohlleder war gleichfalls in ansehnlichen Posten vertreten und je nach der Trocknung und Beschaffenheit der Waare wurde zu angemessenen Concessionen der grössere Theil verkauft; desgleichen Brandsohlleder in deutscher und wilder Waare; von letzteren Gattungen waren zum Nachtheil der Fabrikanten über grosse Quanten sehr geringen Rohmaterials zugeführt, welche fast unverkäuflich und zum Theil den Commissionsägern überlassen blieben. Fahlleder blieb in feinen Appreturen und leichten Gewichten gefragt bei vollen Preisen, während schwerere Waare rückgängig ist. Kipse in reellen Sortimenten, guter Gerbung und besseren Schlachtungen sind lebhaft gehandelt und wegen Mangel an Material konnte der Bedarf hierin nicht gedeckt werden, obwohl volle Preise bewilligt wurden. Geringe Kipse waren mehr als wünschenswerth am Platze; deren Eigner haben die Verluste wegen der Flüchtigkeit ihrer Arbeit selbst verschuldet. Bei lobhaftem Begehren und zu etwas höheren Preisen wurden die verschiedenen Artikel von Rosslleder in deutscher und Buenos-Ayres-Waare gehandelt; befriedigende Lieferungen - Abschlüsse wurden darin vollzogen. Blankleder war weniger im Verkehr, weil der letztjährige umfangreiche Bedarf für Militär-Artikel zumeist gedeckt ist. — Ein flotter Umsatz fand auch auf dem Markte für alaugare und lohgame Schaffelle statt. — Alle irgend preiswürdigen Fabrikate wurden rasch verkauft zu wesentlich höheren Coursen als letzte Messen. Die Avance je nach Qualität etc. ist ca. 10 pCt., theilweise 15 pCt. für alaugare und ca. 5 pCt. für lohgame Felle. Die erzielten Preise je nach Qualität, Sortirung, Trocknung etc. sind ungefähr wie folgt:

	Messpreise für Messsortiment. pr. Pfd.	Börsenpreise für erprobte gute und beste Qualitäten. pr. Pfd.
Deutsches Rosslleder, prima	150—165 Pf.	185—200 Pf.
Buenos-Ayres-Rosslleder	—	260—275
Braune Kipse zu Stiefeln ca. 5—7 Pf.	120—145	180—230 Pf.
do. do. zu Pantinen	95—120	—
Schwarze Kipse ca. 4 Pf.	165—205	210—260
do. do. ca. 6 Pf.	130—160	185—210
Braune Fahlleder ca. 19 Pf.	125—150	160—180
do. ca. 11—14 Pf.	—	180—210
Vacheleder pro Haut ca. 30 Pf.	110—125	130—150
do. schwere u. stärkste feine	—	—
Kühe, nur prima	—	145—160
Deutsche und Wildbrandsohlleder	90—115	115—135
Zahmsohlleder	115—135	142—158
		für schwere I. Ochsen.
Trierer Sohlleder	135—150	155—158 Pf.
Siegener Sohlleder	130—145	156—162
Eschweger Sohlleder, Pa.-Salzochsen	115—130	ca. 140
do. do. Mittelsorten	95—110	—

In schweren rohen deutschen Ochs- und Kuhhäuten sind die seitherigen Preise in Geltung geblieben, während alle dergleichen mittlere und leichte Gewichte sehr vernachlässigt sind bei fortwährend weichenden Preisen. Rohe deutsche Kalbfelle in schwerer Waare sind recht matt und niedrigen Preises, die leichteren dergl. Felle sind besser verkäuflich. Rohe deutsche Schaffelle sind seit letzter Messe durchaus fest im Preise und erzielten Avancen von 5—10 pCt., für dergl. rohe trockene Waare variirten die Preise zwischen 40 bis 45 M. pr. Ctr. in reeller Trocknung. Die Messbörse für Lederindustrie war von mehr denn 400 Interessenten besucht und bewährte sich aufs Neue diese zeitgemässe Einrichtung im Dienste des Messverkehrs.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

A. Reichsgerichts-Entscheidungen. Bei Familien-Fideicommissen sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenat, vom 14. Februar 1889 in den Geltungsbereichen des Gemeinen und des Preussischen Rechts für die Frage der Successionsfähigkeit hauptsächlich die Anordnungen des Stifters maßgebend, und diese sind nach den Regeln des zur Zeit der Stiftung geltenden Rechts auszuliegen. War der Wille des abligen Stifters dahin gegangen, daß nur adlige Personen successionsfähig sein sollen, und war diese Bestimmung zur Zeit der Stiftung rechtswirksam oder war nach den zeitigen Rechtsanschauungen bei abligen Familien-Fideicommissen die Succession Nichtadliger unzulässig und demgemäß ein entsprechender Wille des Stifters auch ohne eine dahin gehende ausdrückliche Erklärung anzunehmen, so ist ein im Uelbrigen successionsberechtigter Nachkomme, der den Adelstitel nicht mehr führt, nicht successionsfähig.

A. Ist ein Testament errichtet, so beginnt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civils., vom 11. März 1889 im Geltungsbereich des Preussischen Allgemeinen Landrechts der Lauf der gesetzlich bestimmten sechswöchentlichen Frist zur Erklärung über den Antritt der Erbschaft für die im Testament eingeleiteten Erben, und zwar auch für solche, welche pflichttheilberechtigt sind, erst mit dem Tage, an welchem ihnen das Testament eröffnet worden ist, auch wenn diese Eröffnung erst lange Zeit nach dem Tode des Erblassers erfolgt.

A. Bei nicht vorfänglich herbeigeführten Unfällen von Eisenbahnbefriedigten, auf welche sich das Unfall-Versicherungsgesetz erstreckt, beim Eisenbahnbetriebe findet nach einem Urtheil des Reichsgerichts, VI. Civils., vom 18. März 1889 des Reichsgerichts überhaupt keine Anwendung; der Verunglückte, bezw. seine Hinterbliebenen können nur eine Entschädigung nach dem Unfallversicherungsgesetz beanspruchen.

A. Der Widerruf einer Schenkung wegen Undankes wird nach § 1153 des Allg. Landrechts, I, 11 durch eine dem Schenkenden von dem Geschenknahmer zugefügte grobe oder schwere Injurie begründet. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, V. Civilsenat, durch Urtheil vom 20. Febr. 1889 ausgesprochen, daß eine Beleidigung des von den Eltern beschenkten Kindes gegen die Eltern, beispielsweise die Aeußerung des Kindes, daß die Eltern nicht werth seien, von ihm „Vater“ oder „Mutter“ angeredet zu werden, nicht immer als eine grobe Injurie zu erachten sei, und daß insbesondere für die Beurtheilung die Anschauungsweise der Standesgenossen in der betreffenden Gegend maßgebend sei. Sind die Eltern, nachdem sie ihr Haus den Kindern unter dem Vorbehalt eines Nießbrauchsrechts geschenkt haben, von den Geschenknahmern aus dem Hause verjagt worden, so ist diese Handlungswelt an sich nicht als ein Undank zu erachten, der landrechtlich den Widerspruch der Schenkung begründet.

A. In Bezug auf die Bestimmung des § 4 des Unfallversicherungsgesetzes: „Auf Beamte, welche in Betriebsverwaltungen des Reichs, eines Bundesstaates oder eines Communalverbandes mit festem Gehalt und Pensionberechtigung angestellt sind, findet dieses Gesetz keine Anwendung“ hat das Reichsgericht, VI. Civils., durch Urth. vom 18. März 1889 ausgesprochen, daß Bedienstete, welche in Betriebsverwaltungen des Reichs u. c. mit festem Jahreslohn, gleichviel in welcher Höhe, und Pensionberechtigung angestellt sind, unter diese Bestimmung fallen, auch wenn das Dienstverhältnis jederzeit kündbar ist. Als pensionberechtigt ist aber ein solcher Bediensteter nicht zu erachten, welcher aus einer für die betr. Bediensteten-Kategorie besonders eingerichteten, auf Beiträgen der Mitglieder und des Reichs u. c. beruhenden Kasse Pension zu beanspruchen hat.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräul. Johanna Kurzinski, Dr. Prof. George S. Atwood, Berlin. Fräul. Amalie Wieste, Hr. Dr. phil. Innocenz Froschel, Berlin. Fräul. Tina v. Schack, Hr. Prem.-Lt. Georg v. Satten, Berlin. Fräul. Ella Selmuß, Hr. Hauptm. Werschmann, Kassel. Fräul. Marie Steinberg, Hr. pract. Arzt Dr. Ph. Sembriski, Droschdowen-Königsberg i. Pr. Fräul. Felene Nitrandtsky, Hr. Pregligamts-Candidat Kurt Regeley, Namslau — Frankenstein.

Verbunden: Hr. Landrath Ernst von Jagow, Fräul. Gertha von Polenz, Dresden. Hr. Dr. ph.

Alphons Bilzker, Fr. Margarethe Panzer, hier. Hr. Pastor Martin Zeitl, Fr. Martha Nitrandtsky, Festsberg — Namslau. Hr. Director S. Schroth, Fräul. Clara Klinge, Glumbowitz — Gr. Barten. Hr. Parrer Willy Benade, Fräul. Käthe Schirmer, Krottschün-Grünberg i. Schl. Geboren: Ein Knabe: Herrn Division's Parrer Wohlfahrt, Mühlhausen i. Elf. Gestorben: Hr. Landchaftsmaler Prof. Karl Mantel, Berlin, Hr. Fabrikbesitzer Karl Buchmüller, Berlin. Hr. Cand. theol. Wilh. Saape, Inna, Weiff. Fr. Minna v. Knobloch, geb. Kattenbring, Adl. -Barwalde.

Frühjahrs-But-Modelle
habe ich in aparteiten Formen am Lager und empfehle ich dieselben wie Copien zu sehr soliden Preisen. [5266]
Wilhelm Prager.

Bruno Rosenthal, Schuh-Special-Geschäft, Schmiedebrücke 57.
Gutes Material, solide Arbeit, billige Preise. [6930]
Prachtvollen zarten **Spargel,** äusserst billig, [6931] erhalte täglich frisch.
Hermann Gude's Nachf. Albrecht Rossé, Klosterstrasse, Ecke Ohlaustradter, Niederlage sämtlicher **Mineralbrunnen.**

Holz-Ing.-Faschinen-Fabrikant
Falouise-Manufaktur Herm. Hunger, Grünfr. 28. Tauchentierstr. 61.
Frischen **Silberlachs, kl. Butterlachs, Zander, Hechte, Schellfische, Cabeljan, Blei, Backfische, lebende Aale, Flusshechte, Karpfen, Forellen** empfiehlt [6946]
E. Huhndorf, Schmiedebrücke 21. Filiale: Neue Schweidnitzerstr. 12.

Günstige Gelegenheit für Bäcker.
In einer größeren, lebhaften Provinzialstadt Oberschlesiens wird binnen Kurzem ein Haus, worin seit Jahren ein Bäcker betrieben wird und das sich vorzüglich dazu eignet, verkauft. Reflectanten wollen unter P. P. 178 an die Expedition der Bresl. Btg. ihre Anfragen richten.

Angewandte Fremde:			
Hôtel weisser Adler, Schloßstr. 10/11. Fernsprechstelle Nr. 201. Hr. v. Kleist, Oberstlieut. u. Regts.-Comm., n. Gem. u. Begleitung, Dels. v. Prittwitz-Grafen, Rittm. u. Regts., Glatz. Maj. Regts., n. Gem. u. Hr. Dochter, aus Dester-Schlesien. Seine, Jobirant, n. Sohn, Kofsburg. Hr. Gehr, Neufch. Siefert, Kfm., Dresden. Schinke, Kfm., Altenburg. Reiser, Kfm., Bremen. Jacobo, Kfm., Köln. Rintkeisen, Kfm., Altenburg. Kordemann, Kfm., Berlin. Edwin, Kfm., Berlin.	Kapfer, Bankdirector, Schwerin.	Frau Loete, Newyork. Hr. Spener, Newyork.	Hôtel z. deutschen Hause. Albrechtsstr. Nr. 22. Munby, Kgl. Dom.-Pächtl. Carlsmarkt. Dr. Kunisch, Piarer, Salzbrunn. Meyer, Zimmerstr., Meisnig. Forchler, Kfm., Laasphe. G. Deiters, Kfm., Laer. A. Deiters, Caplan, Traichenberg. Frau Martzfelder Klaf, Leuthen. Klaf, Stud.med., Leuthen. Uty, Kfm., Berlin. Wiedemann, Stud. theol., Breslau. Jucker, Kfm., Lodz.
Hôtel du Nord, Neue Falschstrasse Nr. 18. Fernsprechstelle 499. v. Schalscha, Regts.-Kronau. Frau v. Salisch-Wofel. v. Wlesfeld, Major u. Escad.-Chef, Wittich. v. Jachewski, Regts., Prov. Posen. Dr. Puttagel, pract. Arzt, n. Gem., Wiffa. Jangemeister, Stab., Gotha. Adam, Stab., Neuhörsen. Schellmeyer, Kgl. Ob.-Verz.-Trotmudn. Hoffmann, Dir., n. Fam., Graudenz. Zahn, Kfm., Stettin.	Heinemanns Hotel zur goldenen Gans. Fernsprechstelle Nr. 688. Graf und Gräfin Boninski, Regts. u. Hofk. Frau Comm. Kieff, n. Tochter, Waidenburg. Frau v. Schimonetti, n. Tochter, Stetban. Frau Oberstl. v. Schimonetti, Stetban. Frau Regts. v. Welzel, n. Tochter, Posen. Postfischl, Fabrikbes., n. Frau, Ober-Langenbielow.	Kassner's Hotel zu den drei Bergen, Böttnerstr. 33. Kammer, Outobef., n. Gem., Bergsch. Dr. Zimler, Arzt, Posen. Juliusburger, Kfm., Berlin. Karpe, Kfm., Berlin. Wiener, Kfm., Rastbau. Langer, Kfm., Berlin. Billing, Kfm., Landeshut. Baas, Kfm., Posen. Gweiffenberg, Kfm., n. Frau, Gröb. Weinhold, Kfm., Dresden. Brädel, Kfm., Lodz.	

Courszettel der Breslauer Börse vom 2. Mai 1889.

Deutsche Fonds		Amtliche Course (Course von 11—12¼ Uhr).		Bank-Actien.	
vorig. Cours.	heutiger Cours.	Oberschl. Lit. E. 31/2	101,50 G	Börsen-Zinsen 4 Procent.	Ausnahmen angegeben.
Bresl. Stdt.-Anl. 4	104,75 bzB	do. do. F. 4	104,10a15 bzG	101,90 B	Dividenden 1887-1888. vorig. Cours. heut. Cours.
D. Reichs.-Anl. 4	107,25 B	do. do. G. 4	104,10a15 bzG	101,35 bz	Bresl. Discantob. 5 6 1/2 115,50a75bzB
do. do. 3 1/2	104,20 B	do. do. H. 4	104,00 bzG	104,00 bzG	do. Wechslerb. 4 1/2 6 108,25 bzG
Liegn. Stdt.-Anl. 3 1/2	—	do. 1873 ... 4	104,10a15 bzG	104,35 bz	D. Reichsb. *) 6 1/2 5 1/2 —
Prss. cons. Anl. 4	106,50 bzB	do. 1874 ... 4	104,10a15 bzG	104,35 bz	Oesterr. Credit. 5 1/2 9 1/2 —
do. do. 3 1/2	104,70 bz	do. 1879 ... 4 1/2	104,00 G	104,00 bzG	Schles. Bankver. 6 7 134,35a40 bz
do. Staats-Anl. 4	107,75 G	do. 1880 ... 4	104,10a15 bzG	104,35 bz	do. Bodencred. 6 6 126,50 G
do. -Schuldsch. 3 1/2	102,00 B	do. 1883 ... 4	—	—	*) Börsenzinsen 4 1/2 Procent.
Prss. Pr.-Anl. 55 3 1/2	101,65 G	Ndrsch. Zweigb. 3 1/2	—	—	
Pföbr. schl. altl. 3 1/2	101,65 G	R.-Oder-Ufer ... 4	104,10a15 bzG	104,35 bz	
do. Lit. A. ... 3 1/2	102,00 bzG	do. do. II. 4	104,10 G	104,00 G	
do. Rusticale ... 3 1/2	102,00 bzG				
do. Lit. C. ... 3 1/2	102,00 bzG				
do. Lit. D. ... 3 1/2	102,25a10 bzG				
do. altl. ... 4	101,40 G				
do. Lit. A. ... 4	101,40 G				
do. do. ... 4 1/2	101,40 G				
do. n. Rusticale ... 4	101,40 G				
do. do. ... 4 1/2	101,40 G				
do. Lit. C. ... 4	101,40 G				
do. Lit. B. ... 4	101,60 bzG				
do. Posener ... 4	101,90 bzB				
do. do. ... 3 1/2	101,95a2,00 bzB				
Centrallandsch. 3 1/2	—				
Rentenbr. Schl. 4	105,35 bz				
do. Landesclt. 4	—				
do. Posener 4	—				
Schl. Pr.-Hilfsk. 4	103,90 G				
do. do. ... 3 1/2	101,90 G				
In- u. ausl. Hypoth.-Pfandbriefe u. Indust.-Obligat.					
Goth. Gr.-Cr.-Pf. 3 1/2	97,75 G				
Russ. Met.-Pf. g. 4 1/2	101,25a30 bzB				
Schl. Bod.-Cred. 3 1/2	104,10 bz				
do. rz. à 100 4	104,10 bz				
do. rz. à 110 4 1/2	112,35 etw. bz				
do. rz. à 100 5	104,50 G				
do. Communal. 4	104,10 B				
Bresl. Strassb. Obl. 4	—				
Dünsmikh. Obl. 5	—				
Henckel'sche Partial-Obligat. 4 1/2	—				
Kramsta Oblig. 5	103,90 bz				
Laurahütte Obl. 4 1/2	104,40 G				
O.S. Eis. Bd. Obl. 5	105,00 G				
T.-Winckl. Obl. 4	103,10 B				
Deutsches Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.					
Br.-Schw.-Fr. H. 4	104,10a15 bzG				
do. K. 4	104,10a15 bzG				
do. 1876 4	104,10a15 bzG				
B.-Wschl.-Obl. 5	—				
Oberschl. Lit. D. 4	104,10a15 bzG				